



# Privatsache

INFORMATIONSBLETT FÜR PRIVATE BEISTÄNDINNEN UND BEISTÄNDE  
AUSGABE 47 | HERBST 2019



## **Inhalt**

Editorial von Rahel Widmer **2**

Fachbericht: Das Herz wird nicht dement **3**

Gastbeitrag: Besondere Hürden bei der Wohnungsauflösung **4**

Fachinformationen: Engagement über die Beistandschaft hinaus **5**

Fachinformationen: Monats-Kontoauszug für den Rechenschaftsbericht **6–7**

In eigener Sache: Jubiläumsanlass, ERFA 2020 **8**



Rahel Widmer

*Liebe Beiständinnen, liebe Beistände*

*Bei unserem Jahresthema «Visionen zu Demenz» haben wir uns von drei ausgewiesenen Fachfrauen auf diesem Gebiet inspirieren lassen, wie wir alle zu einem demenzfreundlichen Klima beitragen können. Denn nicht nur die Betroffenen erleiden Verluste, auch wir müssen von alten Gewohnheiten Abschied nehmen, zum Beispiel von den üblichen Höflichkeitsphrasen, wenn wir Menschen mit Demenz die Begegnung mit uns erleichtern wollen.*

*Gut gemeinte Fragen wie «Was hast du zu Mittag gegessen» oder «Hattest du Besuch diese Woche?» werden plötzlich zum Stolperstein, denn sie zielen auf die Unzulänglichkeit der Betroffenen ab, statt mit einem «Ich freue mich, dich zu sehen» die Begegnung zu erleichtern. Wenn die Vergangenheit nicht mehr fassbar ist, bleibt uns die Beziehung zueinander und das Anschauliche, Begreif- und Befühlbare der Gegenwart. Nutzen wir also die Gelegenheit, unsere Konversationsmuster aus der Perspektive der Betroffenen zu sehen, uns mit ihnen zu verbünden, statt ihnen ihre Unfähigkeit des Erinnerns vorzuführen. So bleiben auch wir geistig beweglich!*

*Soziales Engagement zu ermöglichen und Interessen zu verbinden, ist mir ein Anliegen. Ich freue mich deshalb, Ihnen das neue Angebot «Mit Hilfe von Freiwilligen» unterbreiten zu können. Lesen Sie unseren Gastbeitrag darüber und lassen Sie sich von den Anekdoten inspirieren. Ihr Interesse würde uns sehr freuen.*

*Im Namen des ganzen Teams wünsche ich Ihnen frohe Festtage mit Menschen, die Sie mögen und schätzen.*

*Rahel Widmer, Leiterin BpB*

Stadt Zürich  
Soziale Dienste  
Begleitung private Beiständinnen  
und Beistände  
Schwamendingenstrasse 39/41  
8050 Zürich  
  
Tel. 044 412 83 13  
bpb@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/beistand

Ausgabe 47, Herbst 2019  
Titelbild: Niklaus Spoerry

## DAS HERZ WIRD NICHT DEMENT

Foto: Christian Senti



Dr. Bettina Ugolini

**Menschen mit Demenz kompetent und hilfsbereit zu begegnen, ist eine Aufgabe von uns allen als Bürgerinnen und Bürger einer sorgenden Gesellschaft.**

**Was passiert bei einer Demenz?**

Die geistigen Fähigkeiten verschlechtern sich durch die neurologische Krankheit über einen langen Zeitraum, der sich manchmal über mehrere Jahre erstreckt. Das Kurzzeitgedächtnis, das Langzeitgedächtnis, die Sprache und auch die Wahrnehmung zeigen immer deutlichere Schwächen. Die Betroffenen werden vergesslicher, finden manchmal die richtigen Worte nicht mehr, erkennen Gegenstände oder auch Personen nicht mehr korrekt. Ihre Wahrnehmung verändert sich so, dass der Eindruck entsteht, sie lebten zunehmend in einer anderen Welt. Die Gefühle aber sind davon nicht betroffen. Menschen mit einer Demenz bleiben bis zu ihrem Lebensende in der Lage, Gefühle zu empfinden und diese auch zu zeigen. Sie erleben trotz der Krankheit Freude, Zuwendung und Liebe. Menschen mit einer Demenz benötigen, wie wir alle, Trost – eine starke Schulter, die ihnen Halt in ihrer unsicheren Welt gibt. Sie möchten wei-

terhin dazugehören und einbezogen werden, nur nicht draussen oder abseits stehen. Eine sinnvolle Beschäftigung mit Dingen, die in ihrem Leben bedeutsam waren, steigert ihre Lebensqualität enorm. Sich selbst im Tun erkennen ist ein wichtiger Aspekt für ihr Leben.

Ganz wichtig ist es zu wissen, dass das Herz nicht dement wird. Der Mensch bleibt Mensch trotz und mit Demenz. Auch mit der Erkrankung ist ein lebenswertes Leben für Betroffene und Angehörige möglich.

Es ist für alle wichtig, einander mit Respekt und auf Augenhöhe zu begegnen. Angehörige sind wichtige Partnerinnen und Partner in der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz. Profis und Angehörige sind gemeinsam unterwegs und leisten einen Beitrag für eine gute Lebensqualität aller Beteiligten.

*Dr. Bettina Ugolini*

**Dr. Bettina Ugolini**  
Referentin der Weiterbildung  
Herbst 2019

Leiterin der Beratungsstelle  
«Leben im Alter» (LiA)  
Zentrum für Gerontologie  
der Universität Zürich  
Pestalozzistrasse 24  
8032 Zürich  
Tel. 044 635 34 23

Das Referat von Dr. Bettina Ugolini  
ist zum Nachhören auf der Infoplattform  
für Sie aufgeschaltet.

[www.stadt-zuerich.ch/beistand](http://www.stadt-zuerich.ch/beistand)

Foto: Pixabay



## BESONDERE HÜRDEN BEI DER WOHNUNGSAUFLÖSUNG

Frau A. lebte bereits im Heim. Jetzt ging es um die Frage: Was kann mit ins Heim? Für Frau A. stand fest: «Alles.» Die Berufsbeiständin war bereits in der Wohnung und ahnte, dass zähes und taktvolles Verhandeln mit Frau A. notwendig sein würde. Als ich, die Freiwillige, die Wohnung betrat, traute ich meinen Augen nicht: eine Wohnung, voll mit Puppen, Teddybären und sonstigen Kuscheltieren. Ich fühlte mich wie in einem Spielwarengeschäft. Mein erster Gedanke war, dass Frau A. sehr einsam gewesen sein muss. Sie nannte viele Puppen und Kuscheltiere beim Namen und unterhielt sich während der ganzen Zeit mit ihnen.

Frau A. hatte sich vorbereitet. Sie wies mich an, die vorbereiteten Zettel an die ausgewählten Möbelstücke anzubringen. Die weitaus schwierigere Aufgabe war das Einpacken der Puppen. Wir haben immer wieder Pausen eingelegt, während deren ich versuchte, Frau A. verständlich zu machen, dass leider nicht alle mitkönnen. Es gab einige Tränen: «Ja, aber meine Doris muss auch noch mit.» Wir haben zusammen sechs grosse Umzugskartons mit allen Lieblingen gefüllt. Sie hatte auf ihrem Schoss noch eine grosse Tasche, die ich erst gar nicht weiter beachtete. Doch mit der Zeit verstand ich, was sie vorhatte. Immer wenn ich abgelenkt war, nahm sie

wieder eine Puppe und versteckte sie in der Tasche. Nochmals acht weitere Puppen fanden so den Weg ins Heim. Nach gut vier Stunden kam die Frage: «Was passiert mit meinen restlichen Kindern?» Ich versprach, die verbleibenden Puppenkinder an eine gemeinnützige Organisation zu geben. Damit war sie zufrieden.

### Nicht alle Lieblinge können mit.

Mir wurde wieder einmal bewusst, was es heisst, einen Grossteil seiner Vita einfach zurückzulassen; ein letztes Mal die Wohnungstüre zu schliessen, mit dem Lift ein letztes Mal zum Ausgang zu fahren. Das sind sehr emotionale Augenblicke. Bevor das Taxi kam, fuhr ich Frau A. im Rollstuhl ein letztes Mal durch die Anlage und liess sie im Stillen von ihrem jahrzehntelangen Zuhause Abschied nehmen.

Für mich war es ein Einsatz der besonderen Art. Weil wir uns so gut verstanden, habe ich Frau A. nach einem Monat im Heim wieder besucht. Sie hatte sich inzwischen gut eingelebt und war glücklich inmitten ihrer vielen Puppenkinder. Ich kann mir gut vorstellen, die Besuche weiterzuführen. Auch mit der Berufsbeiständin habe ich auch eine angenehme Zusammenarbeit erfahren.

*Ioni Schumacher, private Beiständin*



## ENGAGEMENT ÜBER DIE BEISTANDSCHAFT HINAUS

**«Mit Hilfe von Freiwilligen» ist ein neues Angebot für private Beiständinnen und Beistände.**

Es ist wunderbar, so viele sozial kompetente private Beiständinnen und Beistände an Bord zu haben und der demografischen Entwicklung zum Trotz zu wissen: Sie würden gerne weitere Mandate führen. Wir sind bereit, mit ihnen neue Wege zu gehen, und wollen versuchen, ähnliche Interessen zusammenzuführen. «Mit Hilfe von Freiwilligen» nennt sich das neue Angebot für private Beiständinnen und Beistände. Sie können sich über Ihre Beistandschaft hinaus engagieren und zeitlich befristete Einsätze bei Klientinnen und Klienten der Sozialen Dienste übernehmen. An unseren positiven Ergebnissen aus dem Pilotprojekt wollen wir Sie an dieser Stelle gerne teilhaben lassen.

**Ein runder Geburtstag**

Mit einem Heimbewohner den 80. Geburtstag feiern, da er ohne Familienangehörige in der Schweiz lebt: Wir haben einen Freiwilligen gefunden, der Bekannte des Jubilars ausfindig machte und für alle einen Tagesausflug organisierte.

**Mehr Geld**

Mehrfach gewünscht und in jeder Hinsicht ein Erfolg waren Einsätze, um die Kosten für Internet und Telefon zu senken. Am Monatsende 129 Franken gespart. Mehr Geld lässt wieder Raum für neue Wünsche.

**Lebensfreude durch Orgelstunden**

Wege aus der Depression zu finden, war der Anspruch für eine musikbegeisterte Frau. Mit Hilfe einer Freiwilligen kann sie an Mittwochnachmittagen auf der Kirchenorgel St. Felix und Regula spielen und ihre Leidenschaft leben. Ihre Gehbehinderung erfordert Hilfe, um die Treppe zur Empore zu über-

winden. Die Orgelstunden haben ihrem Leben wieder eine ganz neue Richtung gegeben.

**Shopping zu zweit**

Ein Bewohner eines betreuten Wohnens war hocherfreut, wie der sehr sympathische Mann ihn zielsicher durch günstige Kleiderläden führte und er wieder einmal mit jemandem ein «normales» Gespräch führen konnte ausserhalb seines betreuten Wohnens. Er habe vorher extra geduscht! Die Freude über die Begegnung hallt nach.

**Flieger beobachten**

Wenn gemeinsame Interessen zusammenfinden: Ein pensionierter Flugzeugingenieur steht mit einem begeisterungsfähigen beeinträchtigten Mann an der Startbahn am Flughafen. Ersterer nicht ganz unbesorgt in Gedanken an die bevorstehende Flughafenkontrolle, da Letzterer seine Hosentaschen mit allerlei nützlichen Dingen vollgestopft hatte. Am Ende ist alles gut gegangen.

Wir würden uns über weitere Interessierte unter Ihnen freuen.

*Rahel Widmer, Leiterin BpB*

MONATS-KONTOAUSZUG FÜR DEN RECHENSCHAFTSBERICHT

**So erleichtern Sie die Prüfung**

Rund 900 Menschen engagieren sich im Auftrag der KESB der Stadt Zürich als private Beistandspersonen. Diese Funktion beinhaltet diverse administrative Aufgaben. Eine davon besteht darin, im Rahmen des Rechenschaftsberichts an die KESB, die Einnahmen und Ausgaben zu dokumentieren. Wesentlicher Bestandteil sind dabei die Monats-Kontoauszüge der Finanzinstitute.

Zahlreiche Finanzinstitute bieten im E-Banking die Option, dass erfasste Zahlungsaufträge nur summarisch und ohne Gläubigernamen auf dem Monats-Kontoauszug aufgeführt werden. Auf diesen Auszügen ist

pro Valutadatum jeweils nur das Total mehrerer Zahlungen ersichtlich, ohne die einzelnen Positionen im Detail aufzuführen.

Diese Zusammenfassung erschwert die Arbeit der Berichtsprüfenden der KESB. Wir bitten Sie daher, bei der Erfassung von Zahlungsaufträgen diejenige Option zu wählen, nach der bei den Monats-Kontoauszügen detailliert jede einzelne Zahlung mit dem Namen des Begünstigten aufgeführt werden soll.

Da die Mehrheit der von Beistandspersonen verwalteten Verkehrskontos bei der Zürcher Kantonalbank geführt werden, ist nachfolgend das konkrete Vorgehen bei ZKB-Kontos dargestellt:

**Auszug per 31.12.2018**

**Währung: Schweizer Franken (CHF)**

Datum	Geschäftsvorgang	Preis	Belastung	Gutschrift	Valuta	
30.11.18	Saldovortrag	16.15				23'
03.12.18	Versandspesen	0.85				23'
05.12.18	Belastung (1) eBanking, Auftrags-Nr. Z183393798347		17.90		05.12.18	23'
05.12.18	Gutschrift, Auftrags-Nr. EK1811280AAD5D4E Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV Postfach 8036 Zürich			3'828.00	05.12.18	26'
06.12.18	Belastung (1) eBanking, Auftrags-Nr. Z183404000873		9.10		06.12.18	26'
06.12.18	Gutschrift, Auftrags-Nr. BA1811290AB273F8 Pensionskasse Stadt Zürich Morgartenstrasse 30 8004 Zürich			380.05	06.12.18	27'
06.12.18	Versandspesen	0.85				27'
07.12.18	Belastung (1) eBanking, Auftrags-Nr. Z183414180632		6'250.00		07.12.18	21'
07.12.18	Salär(e), Auftrags-Nr. Z183414296830 SVA ZÜRICH RONTGENSTRASSE 17 CH-8005 ZÜRICH			2'507.00	07.12.18	23'
07.12.18	Versandspesen	0.85				23'
12.12.18	Gutschrift, Auftrags-Nr. EK1811270AA379CD Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV Postfach 8036 Zürich			300.00	12.12.18	23'
13.12.18	Versandspesen	-0.85				23'
14.12.18	Belastung (1) eBanking, Auftrags-Nr. Z183485117651		133.05		14.12.18	23'
27.12.18	Belastung (1) eBanking, Auftrags-Nr. Z183617261066		7.95		27.12.18	23'
31.12.18	Belastung (1) eBanking, Auftrags-Nr. Z183658722925		29.95		31.12.18	23'
	<b>Zwischenadditionen</b>	<b>19.55</b>	<b>6'447.95</b>	<b>7'015.05</b>		
31.12.18	Abschlussbuchung	19.55 -	31.55		31.12.18	23'
	<b>Additionen</b>	<b>0.00</b>	<b>6'479.50</b>	<b>7'015.05</b>		
	<b>Schlussaldo zu Ihren Gunsten</b>					<b>23'</b>

➔ Im E-Banking «Einstellungen» anklicken.

A Wenn die Zahlungen direkt im E-Banking erfasst werden, muss die Einstellung «E-Banking Zahlungen» ausgewählt werden.

B Werden die Zahlungen hingegen als Zahlungsdatei im eBanking hochgeladen, muss die Einstellung «Datentransfer» ausgewählt werden.

Bei beiden Einstellungen finden Sie die Option «Kontoauszug Details», wo das Häkchen bei «Details bei Einzelzahlungen anzeigen» gesetzt werden kann.

Dieses Häkchen bewirkt, dass bei E-Banking-Zahlungen die Angaben des Begünstigten im Kontoauszug angezeigt werden.

Zu beachten ist, dass das Häkchen nicht rückwirkend für Zahlungen gilt, die vor dem Setzen des Häkchens erfasst wurden. Es muss zum Zeitpunkt der Erfassung der Zahlung gesetzt sein, damit die Details im Kontoauszug angezeigt werden.

## Anzeige

Sprache	Deutsch <a href="#">switch to English</a>
Fokus	Aktivieren Sie die Funktion Fokus, um die Sicht auf einen einzelnen Inhaber einschränken zu können <a href="#">Bearbeiten</a>
<b>Funktionen</b>	
<b>eBanking Zahlungen</b>	Standardkonto, Ein-/Ausblenden von Konten mit Informationsrecht, Versand von Belastungs- und Gutschriftsanzeigen sowie Kontodetails auf dem Kontoauszug festlegen <a href="#">Bearbeiten</a>
<b>Datentransfer</b>	Einlieferkontrollen, Zahlungsdetails auf dem Kontoauszug sowie Verbuchungsart festlegen <a href="#">Bearbeiten</a>
Reportprofile	Ansicht der Reportprofile <a href="#">Anzeigen</a>

Standardkonto Bestimmen Sie das Standardkonto für Ihre eBanking-Zahlungen.

Kontoauswahl Konten mit Informationsrecht können zur Zahlungserfassung als Belastungskonto ausgewählt werden. Erfasste Zahlungen müssen freigegeben werden.  
 Belastungskonten mit nur Informationsrecht anzeigen

Belastungsanzeige Wählen Sie die Form der Belastungsanzeigen bei Ihren eBanking-Zahlungen.  
 Sammelanzeige mit Details

Gutschriftsanzeige Bei Kontoüberträgen können Sie wählen, ob Sie eine Anzeige erhalten möchten.  
 Keine Gutschriftsanzeige

**Kontoauszug Details** Auf Ihrem automatisch zugestellten Kontoauszug werden Ihre eBanking-Zahlungen in CHF zulasten eines Privat-, Firmen- oder Kontokorrentkontos detailliert angezeigt.  
 Details bei Einzelzahlungen anzeigen

[Speichern](#) [Abbrechen](#)

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme und die Umsetzung des Anliegens.

Coaching-Team BpB

## JUBILÄUMSANLASS

Die Frühlingsweiterbildung 2020 entfällt, denn wir dürfen Sie nächstes Jahr zu unserem 20-Jahr-Jubiläum einladen.

### Das Jubiläum begehen wir am Donnerstag, 5. März 2020.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen beginnt ein abwechslungsreiches Programm mit Ansprachen, einem kurzweiligen Vortrag und zwei tollen Künstlern.

Reservieren Sie sich den Nachmittag heute schon. Die Einladung erhalten Sie im neuen Jahr.

Wir freuen uns auf Sie!

## ERFA 2020

Die beliebte Möglichkeit, mit anderen Privatbeiständigen und -beiständen Erfahrungen auszutauschen, gibt es auch 2020 wieder. Probieren Sie den Erfahrungsaustausch ERFA aus, wenn Sie es nicht schon getan haben! Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Es ist ganz einfach, sich anzumelden:

[www.stadt-zuerich.ch/beistand](http://www.stadt-zuerich.ch/beistand)

### Treffpunkt

Büro Begleitung private Beiständigen und Beistände.

### Agenda

---

Dienstag, 21. Januar 2020, 14 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA Januar**

---

Dienstag, 25. Februar 2020, 14 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA Februar**

---

Dienstag, 31. März 2020, 14 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA März**

---

Dienstag, 5. Mai 2020, 14 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA Mai**

---

Dienstag, 7. Juli 2020, 14 und 18 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA Juli**

---

Dienstag, 25. August 2020, 14 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA August**

---

Dienstag, 20. Oktober 2020, 14 und 18 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA Oktober**

Dieser Austausch ist für Mütter, Väter und Geschwister reserviert, die Beiständigen und Beistände ihrer Kinder, ihrer Schwester oder ihres Bruders sind.

---

Dienstag, 24. November 2020, 14 Uhr

**Erfahrungsaustausch ERFA November**

